

## Rennbericht zum dritten Rennwochenende (03./04. Juli in Landau)

*von Jochen Heim*

### VORAB

Am Wochenende fanden die nächsten Läufe zum MX5-Cup statt. Veranstaltungsort war der schon altbekannte Landauer Messeplatz.

Am jetzigen Wochenende herrschten besonders am Samstag fast schon "mörderische" Temperaturen auf dem Platz. Nachmittags war der Asphalt auf 55 Grad aufgeheizt und die Luft war auch nicht viel kühler. Dazu kam auch noch eine fast vollständige Windstille. Auf alle Fälle haben wir fast mehr Flüssigkeit benötigt als unsere Autos Benzin

Der Kurs war am Samstag sehr eng und hakelig gesteckt. Anfangs war es ja noch ganz nett, aber je mehr wir fuhren, desto mehr nervten die andauernden engen Stellen. Hohe Geschwindigkeiten waren an keiner Stelle möglich. Es war mehr Geschicklichkeitsfahren als Slalomfahren. Dazu kam noch, das bei einem solch fehlerträchtigen Kurs eher "taktisches Fahren" angesagt war: also lieber etwas langsamer und fehlerfrei, als schnell und Pylonen geworfen. Dies war nicht so, wie ich mir "freies Fahren" vorstelle.

Nach einem morgendlichen Halbtagestraining fuhren wir dann am frühen Nachmittag unsere Rennen.

### ERSTES RENNEN DER SERIENKLASSE

Zum ersten Mal in dieser Saison sind alle eingeschriebenen Cup-Fahrer dabei und 2 Gaststarter komplettieren das Fahrerfeld.

Markus Stauder war das erste "Opfer" der engen Strecke und warf in 2 Umläufen insgesamt 3 Pylonen, das bedeutet 9 Strafsekunden und damit hatte er keine Chancen mehr auf eine vordere Platzierung.

Jörn Malchow war zum ersten Mal dabei. Seine Zeiten haben sich bei jedem Umlauf verbessert und er fuhr auch noch fehlerfrei. Mit etwas mehr Übung werden auch seine Zeiten dauerhaft besser. Technisch ist sein NA auf jeden Fall für vordere Plätze gut.

Gerit Richter fuhr auf Sicherheit und versuchte keine Pylonen zu treffen. Fehlerfreie Runden haben ihn einen sechsten Platz beschert.

Stefan Lerps warf einen Pylon, ansonsten wäre er knapp am Podest vorbeigeschrammt.

Volker Münchow war zum ersten Mal in diesem Jahr wieder dabei. Mit seinem neuen NC musste er sich erst anfreunden. Auch er warf 2 Pylonen, die ihm einen guten Platz unmöglich machten.

Markus Olschewski hat ein neues Fahrwerk drin. Dies machte sich gleich in guten Zeiten bemerkbar und trotz einem Pylonenfehler gelang es ihm aufs Treppchen zu kommen.

Auch bei mir (Jochen Heim) reifte die Entscheidung etwas auf "Taktik" zu fahren und etwas Gas gegen Fehlerfreiheit zu tauschen. Ging leider nicht ganz auf, denn ich schmiss letztendlich doch einen Pylon.

Rolf Schlindwein konnte durch eine gelungene Mischung von schnellen Runden und wenig Fehlern den ersten Platz erreichen.

### ERSTES RENNEN DER VERBESSERTEN KLASSE

Hier waren 10 Starter dabei - 7 Cup-Fahrer und 3 Gaststarter.

Vera Schlieger machte leider einen Torfehler und einen Pylonenfehler. Torfehler werden mit 15 Strafsekunden angerechnet. Aus diesen Gründe reichte es leider nicht zu einem guten Endergebnis. Schade - denn die reinen Rundenzeiten waren gut und gleichmäßig.

Ebenso fuhr Gabi Kraus 2 Pylonen um und musste daher einige Mitbewerber vorbei ziehen lassen.

Martin Groß hat in diesem Lauf wohl Punkte für den schönsten Donut ergattern wollen Um einen Torfehler zu vermeiden machte er einen schönen 360°-Turn, der aber leider seine Rundenzeiten zunichte machte.

Andre Harbig fuhr gleichmäßige Zeiten. Ein Fehler hat ihn aber mindestens einen Platz gekostet.

Dirk Höfle startete nicht in der "Diva" sondern in Veras NA. „So ein HFM geht nicht schlecht“, dachte er sich wohl und fuhr gute Rundenzeiten. Der mittlerweile obligatorische Pylonenfehler bei den Teilnehmern kostete aber auch ihn 3 Sekunden.

Ungewohnt weit hinten stand auch Michael Pohl. Dies lag aber weniger an den reinen Rundenzeiten - Nein - 2 Pylonen kamen seinem ausschwenkenden Heck zu nahe!

Sebastian Fischer fuhr sehr gute Zeiten und einen Pylonen tot. Damit reichte es nur zum vierten Rang.

Der erste fehlerfreie Fahrer im Feld war Michael Wolf. Gepaart mit gleichmäßigen Rundenzeiten kam er auch diesmal wieder aufs Treppchen.

Auch Michael Zellner leistet sich keinen Fehler. Seine schon "berüchtigte" Nervenstärke auf der engen Strecke hat ihn bis auf Platz 2 vorgebracht.

Für den schnellen Slalom-Senior Hans Bauer spielte sich seine jahrhunderte alte Routine aus. Fehlerfrei und schnell fuhr er uns alle um die Ohren!

### ZWEITES RENNEN DER SERIENKLASSE

Wegen des nahenden Halbfinalspiels Deutschland/Argentinien fuhren wir beide Rennläufe ohne Unterbrechung direkt hintereinander. Es waren diesmal 7 Starter anwesend.

Gerit Richter fuhr fehlerfrei den schwierigen Kurs. Mit einem normalen Serienfahrwerk ist aber auch in der Serienklasse kein Platz mehr im Vorderfeld möglich.

Jörn Malchow kam gut zurecht und arbeitete in diesem Rennlauf daran eine gute Linie zu finden. Seine Umläufe waren gleichmäßig und fehlerfrei.

Volker Münchow schmiss einen Pylon, er wäre sonst einen Platz weiter vorne gelandet.

Stefan Lerps fuhr wie im ersten Umlauf gute und fehlerfreie Zeiten!

Markus Olschewski konnte wie im ersten Rennen den dritten Platz erreichen. Nach etwas Orientierungsproblemen im Probelauf fuhr er schnell und fehlerfrei.

Rolf Schlindwein fuhr die schnellsten Runden in der Serienklasse - leider hat ihn ein Fehler auf Platz 2 zurückgeworfen.

Diesmal ging meine Taktik auf und ich fuhr 2 "fastschnelle" aber fehlerfreie Runden. Dies reichte knapp um Platz 1 zu ergattern. Ehrlich gesagt sind mir aber Siege lieber, bei denen das Fahrvermögen mehr im Vordergrund stehen.

### ZWEITES RENNEN DER VERBESSERTEN KLASSE

9 Fahrer und Fahrerinnen nahmen den zweiten Lauf in Angriff.

Es war wohl die Hitze, die Hans Bauer etwas zusetzte! Im ersten Lauf machte er zwei Torfehler und im zweiten Lauf verpasste er ein Tor, zirkelte mit einem Donut zurück auf die richtige Linie und fuhr sich dadurch auf den letzten Platz.

Gabi Kraus fuhr zwar zwei gleichmäßige Rundenzeiten, die aber nicht allzu schnell waren. Es reichte bei ihr für Platz 8.

Dirk Höfle fuhr eine Mischung zwischen einer fehlerbehafteten und einer sehr guten Runde! Letztendlich waren 2 Pylonenfehler dann zuviel, um im Vorderfeld zu landen.

Sebastian Fischer glänzte durch gute Zeiten, aber auch durch jeweils einen geworfenen Pylon pro Runde. Ansonsten hätte es fast für den Sieg gereicht!

Vera Schlieger kam gut mit dem engen Kurs zurecht. Gleichmäßig und effektiv führte sie dies zu Platz 5 im Klassement.

Michael Wolf kam auch diesmal wieder fehlerfrei durch den Parcours und wieder waren er und Martin Groß nur durch einen Hauch voneinander getrennt. Platz 4 war das Endergebnis des Laufs.

Wie schon erwähnt kam Martin Groß knapp 0,2 Sekunden vor Michael ins Ziel. Auch er leistete sich keine Fehler und legte 2 gute Rundenzeiten hin.

Michael Pohl schmeckte der Kurs wohl nicht so gut. Wie schon beim vorherigen Rennen kam er nicht fehlerfrei um den Kurs. Eine Pylone kostete ihn 3 Sekunden Strafzeit - damit Platz 2.

„In der Ruhe liegt die Kraft“ – dies könnte eventuell das Motto von Michael Zellner sein. Sein ruhiger aber sehr präziser Fahrstil brachte ihn wieder ganz nach vorne und auf den obersten Platz des Treppchens!

### DRITTER LAUF DER SERIENKLASSE

Gestartet wurde mit insgesamt 8 Startern.

Heute – am Sonntag – herrschte ein erheblich angenehmeres Wetter, als am Samstag. Die Temperaturen waren bei etwa 28 Grad und auch der Asphalt kühlte von 55 Grad auf etwa 30 Grad ab. Die Reifen mussten somit nicht mehr so massiv rangenommen werden.

Der heutige Rennkurs wurde nach einigen Anregungen hin doch etwas verändert. Diesmal war er schnell zu fahren und machte sehr viel Spaß! Schade, dass es gestern nicht schon so war ....

Jörn Malchow kam nach dem dritten Start an diesem Wochenende sichtlich gut mit den Anforderungen an Auto und Strecke zurecht. Es reichte zwar nicht zu einem Spitzenplatz, aber die Formkurve zeigt zeitenmäßig eindeutig nach oben.

Stefan Lerps konnte leider seine gute Performance von Vortag nicht halten, zwar fuhr er fehlerfrei aber die erste Runde war zu langsam.

Gerit Richter wurde von Umlauf zu Umlauf schneller und warf wiederum keine Pylonen. Platz 6.

Volker Münchow hat kurz vor dem Rennstart gelernt, wie man beim NC das ESP richtig abschaltet. Das Ergebnis war ein breites Grinsen im Gesicht und ein fünfter Platz.

Beim ersten Umlauf hatte ich einen Fahrfehler und schmiss einen Pylon. Den zweiten Umlauf fuhr ich auf „alles oder nix“ – überfuhr das Auto und kam damit auf Platz 4.

Markus Olschewski fuhr mit gute und fehlerfreien Runden auf einen Podestplatz. Vermutlich war der Einbau eines guten Fahrwerkes für ihn der „Durchbruch“. Sein Auto liegt jetzt sichtlich besser.

Markus Stauder gelang es ebenfalls mit sehr gleichmäßigen und guten Rundenzeiten vorne zu landen. Er erreichte Platz 2.

Sieger war Rolf Schlindwein. Schnelle Rundenzeiten bei gleichzeitiger Fehlerfreiheit waren heute der Schlüssel zum Sieg.

### DRITTER LAUF DER VERBESSERTEN KLASSE

8 Fahrer waren am Start.

Gabi Kraus hatte leider einen Fahrfehler, der sie viel Rundenzeit kostete. Trotz eines zweiten schnellen Umlaufes reichte es nicht, um einen besseren Platz zu erzielen.

Vera fuhr ihren NA auch schnell, gleichmäßig und gut um den Kurs. Da das Starterfeld aber so nahe zusammen lag, war nur der siebte Platz drin.

Dirk Höfle fuhr wieder auf Veras Auto. Er verbesserte sich zusehends auf dem ihm ungewohnten Auto und fuhr am Schluß sehr gute Rundenzeiten.

Für Michael Wolf reichte es bei den sehr engen Zeitabständen nur zu Platz 5.

Martin Groß fuhr konstant schnell und gleichmäßig. Er kam 0,2 Sekunden vor Michael Wolf ins Ziel.

Michael Zellner legte sehr gute Rundenzeiten auf den Asphalt. Die Spitze lag aber so eng beieinander, dass er das Nachsehen im Führungstrio hatte.

Etwas mehr Glück hatte Hans Bauer. Nur knapp eine Zehntelsekunde war er schneller als Michael Zellner. Diese Leistung brachte ihm Platz 2 ein.

Michael Pohl schaffte es, eine halbe Sekunde schneller zu sein und den obersten Podestplatz zu erzielen.

Nur 0,6 Sekunden trennten die ersten 3 Teilnehmer. Einen solch engen Zieleinlauf hatten wir meines Wissens noch nie. Die Spannung brachte uns noch mehr ins Schwitzen als die fast 36 Grad auf dem Platz.

## Rennbericht zum dritten Rennwochenende (03./04. Juli in Landau)

*von Hans Bauer*

Da die eingeschriebenen MX5 Slalom Cup Teilnehmer mich als Gaststarter so herzlich aufgenommen haben, darf ich an dieser Stelle als Dankeschön wieder einmal einen „schrägen“ Blick auf das ganze Geschehen werfen und nach 9 Läufen in dieser Saison einen „schwer“ subjektiven Kommentar schreiben :

### SERIENKLASSE

Gerit Richter wollte sich auch bei Temperaturen von nahezu 40 Grad im Schatten nicht zu einem Wet T-Shirt Contest überreden lassen und konzentrierte sich ausschließlich auf das Slalomfahren.

Volker Münchow startete aus zeitlichen Gründen zum ersten mal in dieser Saison mit dem nagelneuen NC und strahlte bis über beide Ohren nachdem man ihm erklärt hatte, wie das werksseitig installierte ESP deaktiviert werden kann.

Markus Olschewski möchte sich ab sofort und für den Rest der laufenden Saison mit der „Niobe“-Jagd einer ganz neuen Sportart widmen. Zu diesem Zweck hat er seinen MX5 etwas tiefer gelegt, damit er sich unauffälliger „heranpirschen“ kann.

Markus Stauder war am Samstag im ersten Rennen von der Rolle, schöpfte „bei der Arbeit“ neue Energiereserven, um dann am Sonntag wieder kräftig zuzuschlagen.

Rolf Schlindwein meldete sich nach einer Pause in Ludwigshafen als „little terminator“ zurück und brannte eine äußerst hitzeresistente Leistung auf den glühenden Landauer Asphalt.

Jochen Heim startet nach dem Landau-Wochenende eine neue berufliche Karriere als diplomierter „junger Spritzer“. Am Sonntag hatte er die Koordinaten der Strecke falsch in sein Navi eingegeben und kassierte prompt die schlechteste Platzierung der Saison.

### VERBESSERTE KLASSE

Vera Schlieger ist ein zu guter Mensch für diese schlechte Welt. Erst gibt sie ihrem Dirk die richtigen Tipps zur Linie und nachdem er das endlich gerafft hatte, ist er dann gar nicht „gentlemen like“ auch noch schnellere Zeiten als sie gefahren.

Gabriele Kraus hielt sich am Wochenende ihrer ruhigen Art entsprechend „dezent“ zurück und bezwang als professionelle „Terminatorine“ so nebenbei mal schnell einen ehemaligen Deutschen Meister.

Dirk Höfle hatte schon beim freien Training Besuch von der „Zahnfee“ bei seiner Diva. „Back to the routes“, dachte er sich und „traute“ sich „unerschrocken“ in das 90 PS „Monster“ von Vera und weiß nun endlich welch heißen Reifen Sie fährt.

Martin Groß dachte am Samstag plötzlich der MX5 Cup wäre eine Drift-Serie und zauberte „Ken Block“ mächtig Donuts auf die Straße. Nachdem man ihn mit kühlen Umschlägen versorgt hatte, fand er wieder zur alten Form zurück.

Michael Wolf arbeitet mit dem neuesten Hightech-Equipment der Weltraumbehörde NASA. Nachforschungen durch den BND haben ergeben, dass er faktisch auf einem via Satellit übermittelten „Enterprise Track-Strahl“ seine schnellen Zeiten fährt. Das Ganze ist nur durch Zufall herausgekommen, da einem Mitbewerber der weißen Transponder an seinem Wagenbug aufgefallen war.

Michael Zellner treibt diesen Aufwand auf die Spitze. Am Samstag wurde er mit einer als nasses Handtuch getarnten Kopfbedeckung erwischt, die die Koordinaten der Ideallinie in Echtzeit mit seinen Gehirnströmen synchronisierte.

Auch Dirk Pohl fährt mit einer von ihm selbst entwickelten Software, die das Auslösen der zur Zeitmessung verwendeten Lichtschranken manipuliert. Die dafür eingesetzten Magnetströme waren allerdings so stark, dass am Sonntag sogar die Großanzeige der Zeitmessung nicht mehr funktionierte.

Alles in allem also ein ganz normales Wochenende im Mazda MX5 Cup

